

Eine einzigartige Schülerbetreuung

30 Jahre Päd-aktiv: Zum Geburtstag sind 30 Feiern geplant – Zum Auftakt gab es einen Baum für die Pestalozzischule

Von Marion Gottlob

Rohrbach. Seit 30 Jahren bietet der Verein Päd-aktiv an den Heidelberger Grundschulen eine Schüler-Betreuung an. Zu Beginn wurden 25 Kinder betreut, inzwischen sind es 3200. Über 80 Prozent der Heidelberger Grundschul Kinder profitieren von den Betreuungsangeboten. Zum runden Geburtstag pflanzten Päd-aktiv und die Stadt Heidelberg nun gemeinsam einen Baum im Schulhof der Pestalozzischule in Rohrbach.

Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen erklärte: „Der Baum ist Symbol für das konstante Anwachsen der Päd-aktiv-Schulkindbetreuung, aber auch für kindliches Wachstum und kindliche Entwicklung.“ Insgesamt sind zum 30. Geburtstag 30 Feiern geplant. Ute Salize vom Vorstand von Päd-aktiv sagte: „Aufgrund der Corona-Regeln wird in den Einrichtungen gefeiert. Dort sind Feste für Eltern und Kinder geplant.“

Die Ursprünge von Päd-aktiv reichen bis ins Jahr 1983 zurück. Damals absolvierten viele junge Menschen ein Lehramt-Studium, doch es wurden so gut wie keine neuen Lehrer eingestellt. So gründeten arbeitslose Lehrerinnen und Lehrer den gemeinnützigen Verein Päd-aktiv zunächst als eine Art Selbsthilfe-Organisation – sie wollten mit innovativen Projekten für Kinder und Jugendliche in Heidelberg da sein. Oberbürgermeisterin Beate Weber vergab dann 1991 den ersten Auftrag an Päd-aktiv zur Betreuung von Grundschulkindern.

„Daraus hat sich eine Betreuung entwickelt, die in Baden-Württemberg und vielleicht auch in ganz Deutschland als vorbildhaft gilt“, so Ute Salize. Damals gab es für die Betreuung keine Vorbilder. So hat Päd-aktiv ein eigenes Konzept entwickelt, das ständig an die Bedürfnisse von Kindern und Eltern angepasst wurde und wird. Außerdem beschäftigt Päd-aktiv Mitarbeiter mit einer Ausbildung. Ute Salize ist seit 30 Jahren dabei: „Mit der Betreuung machen wir ein Bildungsangebot. Wir fördern und unterstützen Kinder. Dazu gehört auch die Hilfe bei den Haus-



30 Jahre Päd-aktiv – das wird gefeiert. Zum Auftakt pflanzten Päd-aktiv und die Stadt Heidelberg einen Kugelhorn im Schulhof der Pestalozzi-Schule. Unser Foto zeigt (v.l.) Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen, Jens Katzenberger und Ute Salize. Foto: Alex

aufgaben, wenn es nötig sein sollte.“ Bei Päd-aktiv kommen Kinder aus verschiedenen sozialen Schichten und Nationalitäten zusammen. Dank eines sozial gestuften Entgelt-Systems ist es praktisch allen Kindern möglich, an der Betreuung teilzunehmen. Den größten Teil der Kosten trägt die Stadt – auch das ist wohl in Deutschland einmalig. Salize betont auch, dass Päd-aktiv die Kinderrechte der Vereinten Nationen achtet und umsetzt: „Uns ist die Teilhabe aller Kinder an der Gesellschaft wichtig.“

Im Hof der Pestalozzi-Schule wurde jetzt ein Kugelhorn gepflanzt. Jansen erklärte: „Dieser Baum bildet sehr tiefe Wur-

zeln, die in der Erde ein Herz bilden.“ Frederick (7), Moritz (6) und Mikka (6) hatten gemeinsam ein Gedicht dazu geschrieben: „Ein Baum bietet Schutz und Essen für die Tiere“, hieß es darin. Raphael (10) und Tommaso (9) hielten sogar eine kleine Rede. Ute Hess, Leiterin der Päd-aktiv-Betreuung an der Pestalozzi-Schule, hängte sogleich von Kindern gebastelte Insekten-Hotels, Ohrenzwickler-Häuschen, Futter-Häuser für Vögel und Libellen in den frisch gepflanzten Baum.

Anna Merle, Konrektorin der Pestalozzi-Schule, war voll des Lobes über die Schülerbetreuung. Sie hat ihre Tochter selbst vier Jahre in die Päd-aktiv-Betreu-

ung gegeben und auch ihr Sohn besucht nun Päd-aktiv. Sie sagt: „Ohne Päd-aktiv könnte ich meinen Beruf nicht so ausüben, wie ich es nun tue. Päd-aktiv ist zuverlässig, bei Krankheit gibt es sofort eine Vertretung.“ Einen Wunsch für die Zukunft hat sie aber doch: „Es wäre toll, wenn Kinder auch am frühen Morgen betreut werden könnten, sobald sich manche Eltern auf den Weg zur Arbeit machen.“ Päd-aktiv ist nicht nur an 16 Grundschulen, sondern auch an drei öffentlichen Ganztagschulen und am Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum aktiv. Jansen betonte: „Dieses Engagement für unsere Grundschul Kinder kommt von Herzen.“

Fahrradständer für den Angelweg

Dafür fallen vier Parkplätze weg

Handschuhsheim. (ths) Ausführlich Auskunft erteilte Robert Blasczyk vom Amt für Verkehrsmanagement dem Handschuhsheimer Bezirksbeirat zu einem Antrag der CDU-Fraktion bei seiner jüngsten Sitzung. Die Christdemokraten wollten wissen, ob Standorte für Fahrradabstellanlagen im Bereich Angelweg zwischen Hans-Thoma-Platz und Zepelinstraße geschaffen werden könnten. Dort bestehe dringend Handlungsbedarf, weil Anwohner ihre Räder auf den Gehweg abstellten und ihn so für Kinderwagen oder Rollatoren unpassierbar machten.

„Wir sind für jede Anregung aus den Stadtteilen dankbar“, betonte Blasczyk, zumal man schon „seit einigen Jahren“ dafür Sorge trage, dass im öffentlichen Raum Möglichkeiten entstehen, Fahrräder abzustellen. Und die Untersuchung vor Ort gab den Antragstellern vollkommen recht, erklärte er. Über den Sommer hinweg zählte man in dieser Straße mehr als 30 abgestellte Zweiräder, die die „ohnehin schon knappe Gehwegbreite von 1,90 Metern weiter einschränkten“. Deshalb sollen jetzt mit 16 Stellbügeln 32 Abstellmöglichkeiten geschaffen werden. Der Haken dabei ist, dass dafür vier Autostellplätze wegfallen. Das gefällt Gerd Ortlieb (Die Heidelberger) gar nicht. Er forderte das Amt dazu auf, rechtzeitig die Anwohner zu informieren.

Blasczyk stellte außerdem weitere acht Abstellmöglichkeiten in Aussicht, die an der südlichen Ecke des Hans-Thoma-Platzes hergerichtet werden könnten. Dagegen verbiete sich als eine weitere Alternative der Eckbereich Angelweg zur Zepelinstraße wegen der einzuhaltenen Wege- und Sichtbeziehungen. Da im nächsten Jahr die Sanierung der Zepelinstraße anstehe und im Jahr darauf die umfangreiche Baumaßnahme in der Dossenheimer Landstraße starte, plant die Stadt die Aufstellung der Anlage mit speziellen Modulen. Dadurch ließen sich während der Bauarbeiten Anpassungen vornehmen, sobald sie nötig sind, so der Verkehrsexperte zum Abschluss.